



**FAMILIENGARTENVEREIN ALTSTETTEN / ALBISRIEDEN**

Postfach 1087, 8048 Zürich

mail@fgvaa.ch, www.fgvaa.ch

## **Protokoll der 13. ordentlichen Generalversammlung vom Freitag, den 07. Februar 2020 im Restaurant CUBE in Zürich - Albisrieden**

### **Traktanden**

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl der Stimmzähler und der Protokollprüfer**
- 3. Protokoll der 12. Generalversammlung vom 01. Februar 2019**
- 4. Jahresbericht des Präsidenten**
- 5. Jahresrechnung und Bericht der Revisoren**
- 6. Festlegung der Mitgliederbeiträge für 2019**
- 7. Wahlen**
- 8. Anträge des Vorstands und der Pächter**
- 9. Verschiedenes und Mitteilungen**

### **1. Begrüssung**

*Der Präsident Adolf Gloor eröffnet um 19.00 Uhr die Versammlung.*

Ich begrüsse Sie herzlich zur 13. ordentlichen Generalversammlung des Familiengartenvereins

Altstetten-Albisrieden. Es freut mich, dass so viele Pächterinnen und Pächter anwesend sind.

Auch dieses Jahr hat uns Marcos Band mit beschwingten Melodien empfangen. Dafür bedanke ich mich herzlich. Nach der GV wird er noch weiter spielen.

Ich danke dem ganzen Team des Restaurants CUBE wie auch dem Vorstand, für ihren grossen Einsatz am heutigen Abend.

Die Getränke, welche Sie auf den Tischen vorgefunden haben, sind vom Verein offeriert.

Sollten Sie noch Durst haben oder etwas anderes trinken wollen, steht Ihnen die Getränketheke offen, jedoch wie gewohnt auf Ihre Kosten.

Zur Info: Das Restaurant CUBE macht Fotos und Filmaufnahmen für ihr Eventbuch welches für Werbezwecke eingesetzt wird. Es gibt weder Tonaufnahmen noch können einzelne Personen oder Gruppen später erkannt werden.

**Bitte schalten Sie ihr Handy auf stumm. Besten Dank.**

### **Nun möchte ich unsere Gäste herzlich willkommen heissen:**

Frau Marliese Wächter, Bereichsleiterin GSZ für Familiengärten der Stadt Zürich

Frau Therese Szekely, Regionalvertreterin Zürich, des schweizerischen Familiengarten Verbands

Herr Robert Kümin, ehemaliger Vizepräsident des Familiengartenvereins Altstetten-Albisrieden

Frau Dragana Marijanovic, Pächterin des Vulkanstüblis

### **Folgende Gäste haben sich entschuldigt:**

Frau Hanni Felix Ehrenpräsidentin. Sie wünscht uns auf diesem Weg alles Gute

Frau Ruth Bossardt, GSZ Sachbearbeiterin Familiengärten der Stadt Zürich

Herr Reto Mohr, er gehört zur Geschäftsleitung GSZ und ist verantwortlich für Wald, Landwirtschaft und Pacht bei Grün Stadt Zürich

### **Im Weiteren haben sich folgende Pächterinnen und Pächter entschuldigt:**

Herr Heinz Rüger AMU 8

Frau Barbara Gruber HER 271

Herr Beat Jud AMU 9

Frau Silvia Davitti BAE 80

Herr Heinz Pfister BAE 110

Herr Gebi Dubach BAE150

Herr Albert Rüeegg HER 296

Herr Karl Weber SAZ 409

Hr. Hans Peter Ryffel HAG 247

### **Begrüssungsworte der Gäste**

Es freut mich ausserordentlich, dass sich Frau Marlies Wächter von Grün Stadt Zürich bereit erklärt hat, einige Worte an die Versammlung zu richten.

Marlies darf ich dir das Mikrofon übergeben?

*Frau Wächter dankt für die Einladung und wendet sich an die Pächterinnen und Pächter.*

Ich möchte dem Vorstand danken, für die grosse Leistung über das ganze Jahr.

Besonders für die Durchsetzung der KGO (Kleine Garten Ordnung). Und da bitte ich, sie liebe Pächterinnen und Pächter, den Vorstand zu unterstützen, indem sie die KGO einhalten.

*Frau Wächter übergibt dem Präsident Adolf Gloor, stellvertretend für den ganzen Vorstand, einige Flaschen Wein. Da keine Fragen gestellt werden, bedankt sich Frau Wächter und wünscht allen ein gutes Gartenjahr.*

**Applaus!**

*Der Präsident dankt und übergibt Frau Therese Szekely das Mikrofon.*

Ich überbringe ihnen Grüsse vom schweizerischen Familiengartenverband. Sicher erinnern sie sich noch an die Flyer die ich vor zwei Jahren mit brachte. Damals machte ich Werbung für Wildpflanzen und Insekten welche sich gegenseitig zum Überleben brauchen.

Heute bringe ich gute Neuigkeiten aus dem Verband. Seit Anfang Jahr hat ein neuer Präsident die Arbeit aufgenommen. Herr Otto Haltmann aus Lyss BE. Er hat auch einen Familiengarten und verfügt über Erfahrung in der Führung von Organisationen. Er verlor keine Zeit und organisierte schon Anfang Jahr eine Zusammenkunft bei der wir Stärken und Schwächer feststellten und uns überlegten was zu machen ist. Im Verband sind insgesamt 24`000 Pächter wie sie und ich. Das ist ein riesen Reservoir an Wissen und Können und das müssen wir nutzen. Was sicher intensiviert werden muss, ist die Politische Arbeit. So dass der Verband bei den Behörden als wichtiger Ansprechpartner wahrgenommen wird. Damit wir bei der Raumplanung mitbestimmen können.

Auch die Kommunikation mit den Mitgliedern, den Vereinen und den Pächterinnen und Pächtern, ist wichtig und muss ausgebaut werden. Dadurch wird der „Gartenfreund“ wichtiger werden und die Homepage wird ausgebaut.

Wir werden uns auch sehr gut anhören was die Mitglieder zu sagen haben. Das Ziel ist ja letztlich, dass die Arbeit des Verbands gut ist und sie nicht den Eindruck haben, dass der Mitgliederbeitrag verschwendetes Geld ist. Ich halte sie auf jeden Fall auf dem Laufenden. Vor allen auf der Homepage. Nun wünsche ich ihnen einen schönen Abend und eine vergnügliche Gartensaison 2020.

**Applaus!**

*Da auch keine Fragen zum schweizerischen Verband gestellt werden, bedankt sich Adolf Gloor und geht zu der Eingangskontrolle über.*

**Nun ist auch die Eingangskontrolle abgeschlossen und ich möchte die anwesenden Vorstandsmitglieder kurz vorstellen und herzlich begrüßen.**

Ernst Schaller, Kassier

Irmgard Hardegger, Mutationen

Denise Ryffel, Aktuarin

Hans-Peter Tobler, Arealchef kleine Areale

Mauro Ravasio, Arealchef Bändli

Flavio Crameri, Arealchef Vulkan

Boban Rajkovic, Arealchef Schwanden

Piero Vescovi, Bauchef Schwanden und kleine Areale

Entschuldigt aus dem Vorstand ist:

Ljubo Rozanec, Bauchef Vulkan (Ferien)

Und zu guter Letzt meine Wenigkeit:

Adolf Gloor, Präsident

Ich erkläre somit die 13. ordentliche Generalversammlung des Familiengartenvereins Altstetten-Albisrieden als eröffnet.

## Die Zahlen zum heutigen Abend

Total Anwesende	200
Stimmberechtigte:	127
Einfaches Mehr:	64

Für Abstimmungen und Wahlen des heutigen Abends benützen Sie bitte Ihre gelbe Stimmkarte. Ich stelle fest, dass die Einladungen und die Traktandenlisten sowie die definitiven Traktandenlisten mit den Anträgen zur heutigen Generalversammlung, ordnungsgemäss verschickt wurden.

Gibt es Anträge zur Änderung der Traktandenliste?

Wenn nicht, bezeugen Sie das mit einem **Applaus**.

Ich danke für Ihre Zustimmung und erkläre die Traktandenliste als genehmigt.

## 2. Wahl der Stimmenzähler und Protokollprüferinnen

Folgende Personen möchte der Vorstand als Stimmenzähler vorschlagen:

Winter Lisa BAE 93	Sektor 1
Flach Roland HER 283	Sektor 2 und Vorstandstisch
Mucher Richard VUN 927	Sektor 3
Robbin Andrea BAE 144	Sektor 4
Bachmaier Edi VUW 751	Sektor 5
Blättler Edgar BAC 28	Sektor 6

Wer mit den vorgeschlagenen Personen als Stimmenzähler einverstanden ist, bezeuge dies mit erheben der gelben Stimmkarte.

**Die Stimmenzähler sind einstimmig gewählt.**

## Wahl der 2 neuen Protokollprüfer

Folgende Personen möchte der Vorstand als Protokollprüfer vorschlagen.

Ravasio Petra BAE 140  
Picenoni Marco HER 289

Wer mit den Personen einverstanden ist, bezeuge das mit erheben der gelben Stimmkarte.

**Die Protokollprüfer sind einstimmig gewählt.**

Besten Dank im Voraus für das Prüfen des Protokolls.

## 3. Protokoll der 12. GV vom 1. Februar 2019

Wie in den Jahren zuvor, haben wir auf den Versand des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung verzichtet. Sie konnten es über unsere Homepage herunterladen. Ebenfalls bestand die Möglichkeit, das Protokoll bei den Vereinsfunktionären zu beziehen. Wir verzichten deshalb auch auf das Vorlesen des Protokolls.

Gibt es noch Fragen zum Protokoll der 12. GV vom 1. Februar 2018? **Nein**

Die beiden Protokollprüfer Karl Weber SAZ 409 und Franz Feusi VUK 938 haben das Protokoll der 12. GV geprüft und ihren Bericht abgegeben.

Ich erlaube mir, den Bericht vorzulesen.

„Das Protokoll der 12. GV vom 1. Februar 2019 haben wir geprüft und für vollständig und richtig befunden. Wir empfehlen Genehmigung durch die Versammlung“.

Vielen Dank an Karl Weber und Franz Feusi für eure Arbeit.

Wer das Protokoll der 12. GV vom 01.02.2019, so wie es vorliegt, genehmigen möchte, soll das mit der gelben Stimmkarte bezeugen.

**Einstimmige Annahme.**

Das Protokoll wurde somit genehmigt. Wir bedanken uns bei der Verfasserin Denise Ryffel für das gut verfasste GV Protokoll mit einem kräftigen **Applaus**.

#### 4. Jahresbericht des Präsidenten

Man glaubt es kaum aber die Zeit verfliegt wie im Nu und schon ist wieder ein Jahr vorbei. Ein Jahr in dem es neben den ruhigen sicher auch die ganz hektischen Momente gegeben hat. Liebe Pächterinnen und Pächter ich möchte sie im ersten Teil des Jahresberichts über einzelne Vorkommnisse, die mich in der Summe sehr beschäftigen, informieren.

Der Vorstand des Familiengartenvereins besteht aus 10 Pächterinnen und Pächtern aus dem Verein, die alle auch eine Gartenparzelle haben. Sechs davon sind im Rentenalter, vier noch voll im Erwerbsleben und haben neben dem Verein auch noch viel anderes zu tun.

Aber leider gibt es immer wieder Pächterinnen und Pächter welche das Gefühl haben, dass wir, der Vorstand nur für den Verein angestellt sind. Dass wir zu jeder Tages und Nachtzeit abrufbar sind und uns gefälligst nach ihnen zu richten haben.

Da wird am Sonntagmorgen um 08.00 Uhr in der Früh angerufen und verlangt, dass die freierwerbende Gartenparzelle in der Nachbarschaft, einem Bekannten gegeben werde. Wenn man den Anrufer darauf aufmerksam macht, dass sich der Neuinteressent doch bitte zuerst anmelden soll, wird man noch als Ar..... betitelt und man solle jetzt sofort vorwärts machen.

Auch kommt es immer wieder zu Situationen in denen Pächterinnen und Pächter ein Spielchen oder Sticheleien mit anderen Pächterinnen und Pächtern anfangen, die sich langsam hochschaukeln und dann in Anfeindungen und Beschuldigungen enden. Welche dann vom Vorstand gelöst werden sollen. Speziell auch mit dem Wert des lieb gewonnenen Gartenhauses. Bei Gartenübergaben werden Fantasiepreise ausgerufen und die verunsicherten Pächterinnen und Pächter dazu animiert, uns unter Androhung eines Anwalts, zu beauftragen diese Preise auch durchzusetzen.

Neben dem grossen Aufwand der dadurch erzeugt wird, entstehen dem Pächter, der Pächterin natürlich auch die Kosten für den Anwalt, wenn er keinen in der Familie hat.

Bis jetzt konnte noch kein Anwalt einen höheren Preis aushandeln als den, durch die Schätzungskommission vorgegebenen Wert. Das einzige was es auslöst, ist ein erheblicher Mehraufwand für den Vorstand.

Oder ist es wirklich so schwierig einen Pachtvertrag zu Hause zu unterschreiben, ihn dann im beigelegten und adressierten Rückantwortcouvert an uns zurück zu schicken?

Auch gibt es immer wieder Pächterinnen und Pächter welche uns mit Anzeigen bei der Polizei oder der Staatsanwaltschaft einzuschüchtern wollen. Bis jetzt sind alle Anzeigen im Sand verlaufen. Sie kosten nur viel Energie.

Selbstverständlich sind nicht immer alle mit den Entscheiden der Vereinsorgane einverstanden. Ob es sich um Gartenabgaben oder Gartenübergaben handelt. Auch bei anderen Entscheiden, die einzelne Pächterinnen und Pächter betreffen, welche der Vorstand aber nicht leichtfertig fällt. Doch wenn jeder machen würde wie er wollte, hätten wir bald unhaltbare Zustände in den Arealen. So muss ich mich als Präsident fragen, wie kann ich meine Vorstandskolleginnen und Kollegen besser schützen? Soll ich es einfach hinnehmen, dass gute Leute die bereit sind etwas dem Verein zurückzugeben, aufhören wollen weil sie dauernd bedrängt und beleidigt werden. Oder muss ich Gegenmassnahmen ergreifen?

Die einfachste Massnahme wäre, dass wir wieder das Büro im Bändli in Betrieb nehmen und jede Pächterin und jeder Pächter darf zu Büroöffnungszeiten z.B. am Samstagmorgen zwischen 10.30 und 13.00 Uhr vorbei kommen und seine Anliegen und Wünsche vortragen. Dann würden natürlich auch sämtliche Pachtverträge, Baugesuche usw. auf dem Büro unterschrieben. Und jeder Vereinsvorstand bekommt ein Vereinstelefon, das er nur dann in Betrieb nimmt wenn er Zeit für den Verein hat. Sonst liefe alles über das Büro, so hätte es auch immer einen Zeugen, der die Beleidigungen und Drohungen mithört.

Eine solche Lösung hätte den Vorteil, dass wahrscheinlich die Hemmschwelle höher würde, da man ja der Person direkt gegenüber sitzt und sie nicht so leicht beleidigt und bedroht wie am Telefon.

Der allergrösste Nachteil für alle Pächterinnen und Pächter wäre, dass sie dann zu einer bestimmten Zeit an einen bestimmten Ort kommen müssten, ob es ihnen passt oder nicht.

Da sämtliche Dokumente nur noch im Büro unterschrieben werden könnten und nicht mehr per Post verschickt würden.

Aber über die verschiedenen Möglichkeiten, wie wir den Vorstand besser schützen, werden wir an der nächsten Vorstandssitzung diskutieren und eine Lösung für den Vorstand finden.

Natürlich hat das vergangene Gartenjahr auch viel Freudiges und einiges an Arbeit gebracht.

So konnte auch der Gerichtsfall XXXXX XXXXXXX XXX XXX gegen den Familiengartenverein definitiv abgeschlossen werden. Mit dieser Klage wollte der Pächter den Generalversammlungsbeschluss vom 17.03.2017 über den Ausschluss des Klägers aus dem Vorstand aufheben. Das Bezirksgericht Zürich hat unsere Argumentation an der Instruktionsverhandlung gewürdigt und danach in Abwesenheit beider Parteien das Urteil gesprochen. Darin wird ganz klar festgehalten, dass er Familiengartenverein nach Recht und Gesetz gehandelt hat. Und es somit nicht zur Aufhebung des Generalversammlungs-Beschlusses 2017 kommt. Das Gericht hat uns als der beklagten Partei eine gesamthafte Entschädigung von Fr. 8'401.- zugesprochen.

Der Kläger war mit diesem Urteil des Bezirksgerichts Zürich nicht einverstanden und hat das Obergericht angerufen. Aber auch das Obergericht bestätigte das Urteil des Bezirksgerichts. Leider wird der Verein beim Eintreiben der zugesprochenen Entschädigung, durch die Gerichtsinstanzen im Stich gelassen. So mussten wir, nachdem jetzt alle Fristen abgelaufen sind, ein Inkasso und Betreibungsverfahren gegen den Kläger eröffnen.

Die Vulkanräumung belastet unsere Kasse sehr. Vor allem weil leider über 200 m<sup>3</sup> mehr Altmaterial, mutmasslich durch Pächterinnen und Pächter vom Areal Vulkan, entlang des Pappelwegs welcher mitten im Areal liegt, deponiert wurden. Dadurch dass alles wild durcheinander und übereinander gestapelt war, mussten unter grossem Handarbeitsaufwand die Schuttberge sortiert werden. So ist unter dem Strich der Offertenpreis für die Räumung von Fr. 349'315.- auf Fr. 455'164.- gestiegen. Mit dem substanzialen Beitrag des ZSC Lions und den Zahlungen welche durch die gekündigten Pächter geleistet wurden, wäre die Offerte komplett abgedeckt gewesen und dem Verein wären keine zusätzlichen Kosten entstanden.

Selbstverständlich hat der Vorstand bereits Mitte Juli letzten Jahres, einen Antrag für eine finanzielle Unterstützung, an die Bodenschutzstiftung der Stadt Zürich gestellt. Leider habe ich bis heute, ausser einer Bestätigung für den Erhalt des Antrags, nichts mehr von der Bodenschutzstiftung gehört.

In Frühling war auch die erste Sitzung vom Fernwärmeverbund Altstetten/Höngg Energie 360°. Es wird ein Weg gesucht um die Fernwärmeleitungen von der Kläranlage Werdhölzli an die Tüfenwiesstrasse zu führen. Im Moment sieht es so aus, als ob diese Leitungen durch unser Areal Bändli verlegt würde. Da die Bändlistrasse zu voll ist und unter den Tramschienen nichts verlegt werden darf oder soll. Wir werden die Pächterschaft auf dem Laufenden halten.

Auch seit dem letzten Frühling ist unsere neue Homepage, die durch unseren Arealchef Flavio Crameri designt und gepflegt wird, neu aufgeschaltet. Darauf finden sie viele nützliche Infos rund um den Verein, den Garten, verschiedene Veranstaltungen und vieles mehr.

Bei den Gartenbegehungen hat das neue Konzept funktioniert und so besteht jetzt die Möglichkeit, dass die einzelnen Teams welche unterwegs sind, mehr Zeit haben und sich länger in den Arealen aufhalten zu können. Somit kann es auch zu einem Austausch mit den Pächterinnen und Pächtern im Areal kommen.

Was wir aber auf allen Rundgängen feststellen durften, ist, dass es immer mehr schöne und sehr gepflegte Parzellen gibt. Sicherlich gibt es immer noch Gärten die zu wünschen übrig lassen aber wir sind der Meinung, dass es schon sehr viel besser ist als auch schon. Danke!

Im Herbst wurde unserem Arealchef Flavio Crameri der Prix Metallrecycling 2019 Preis überreicht. Flavio gehört zu den drei Gewinnern 2019, die durch die IGORA Genossenschaft ausgezeichnet wurden. Diese Genossenschaft organisiert das gesamte ALU Recycling der ganzen Schweiz. Herzliche Gratulation!

Leider ist es im Herbst zu einem Unfall gekommen, bei dem unser Arealchef im Bändli Mauro Ravasio bei Arbeiten für den Verein, erheblich verletzt wurde. Ich wünsche dir Mauro weiterhin alles Gute auf dem Weg der Besserung und viel Gesundheit.

Die Erweiterung des Areals Salzweg schreitet voran. Zurzeit werden durch das Christuszentrum Zürich die Parzelleneinteilungen gemacht. So entstehen 24 Gartenparzellen von je 140 m<sup>2</sup> Grösse. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, werden wir mit der Verpachtung beginnen.

Es ist angedacht, dass der Familiengartenverein alle Gartenhäuschen aufstellt und sie im Besitz des Vereins bleiben. Aber das ist noch nicht spruchreif. Wir haben bereits einen Kreditantrag an Grün Stadt Zürich gestellt, damit sie uns beim Häuserkauf als Bank dieses Geld bevorschussen könnten. Was mich auch freut, ist, dass es jetzt plötzlich ein so schnelles Ende mit dem „Triibhuus“ gegeben hat. So dass hoffentlich in Zukunft unsere Pächterinnen und Pächter vom Areal Salzweg nicht mehr jeden Sonntag mit überlauter Musik beschallt werden.

In den Arealen Herrenbergli und Salzweg wurden einzelne bestehende Parzellen verkleinert. Um noch mehr Gärtnerinnen und Gärtnern die Möglichkeit zu geben diesem schönen und erholsamen Hobby nachzugehen. Weitere Verkleinerungen von Parzellen werden bei Pächterwechsel wo immer möglich, realisiert.

Der diesjährige Baumschnittkurs unter der Leitung von Kurt Kellenberger und Paulo Ten Caten war ein riesen Erfolg. So konnten wir an Samstagmorgen den 1. Feb. 2020 bei schönem und mildem Frühlingwetter 11 Pächter im Herrenbergli begrüßen. Am Nachmittag bei schon leicht stürmischem Wetter interessierten sich 12 Personen für den sehr lehrreichen Baumschnittkurs.

Auch hier nochmals meinen herzlichen Dank an Kurt und Paulo.

Beim Areal Bändli wird im Hauser Kanal, welcher das Brauchwasser für die Kläranlage Werdhölzli liefert, in diesem Frühling eine Fischtreppe eingebaut. Sie ermöglicht den Fischen, so das Hönegger Wehr zu umgehen um weiter flussaufwärts zu wandern. Für die sogenannten Grossfische gibt es eine Anpassung direkt am Hönegger Wehr.

Eine Einbruchserie in den Monaten November und Dezember 2019, im Areal Bändli beschäftigte uns sehr. So mussten fast jeden Abend Patrouillen mit der Polizei im Areal durchgeführt werden. Eine Bitte an Alle! Die Gartentore immer mit dem Schlüssel abschliessen um es den Einbrechern nicht so leicht zu machen.

Wie ich gestern erfahren habe, soll die Kleingartenordnung (KGO) vom Juni 2011 welche jetzt alles um den Kleingarten regelt, nach zehn Jahren den neuen Gegebenheiten angepasst werden und im Jahr 2021 neu heraus kommen.

Wenn ich in der Zeitung lese, dass in Altstetten im Moment am meisten Wohnhäuser gebaut werden, frage ich mich natürlich auch: Bleiben unsere Gärten bestehen oder müssen sie dem Hunger nach Wachstum weichen?

Wenn man sieht wie schwer es für die Stadtverwaltung ist, in Altstetten oder der Grünau einen geeigneten Standort für ein neues Schulhaus zu finden, darf man sich schon Gedanken machen. Aber auch wir werden uns mit allen Mitteln gegen einen Schulhausstandort in unseren Gärten wehren.

Sicherlich wird die neue Gartensaison uns vor neue Herausforderungen stellen aber ich bin überzeugt, dass wir das auch schaffen werden.

Ein grosses Dankeschön an das Vorstandsteam für eure tolle Unterstützung und natürlich herzlichen Dank an sie liebe Pächterinnen und Pächter für das Vertrauen in uns.

Der Präsident Adolf Gloor.

**Applaus**

Ich übergebe nun das Wort an den Kassier Ernst Schaller.

*Herr Ernst Schaller begrüsst die Anwesenden und leitet die Abstimmung.*

Werte Pächterinnen und Pächter sie haben soeben den detaillierten Jahresbericht 2019 vom Präsidenten Adolf Gloor gehört und applaudiert. Nun folgt noch die Abstimmung. Wer den Jahresbericht genehmigt, bezeuge das mit der gelben Stimmkarte. **Einstimmige Annahme. Applaus.**

*Der Präsident bedankt sich und meint, der Applaus gelte auch dem Vorstand, denn allein könnte er das nicht machen. Danach erteilt er dem Kassier das Wort für die Jahresrechnung*

## **5. Jahresrechnung 2019 und Bericht der Revisoren**

*Kassier Ernst Schaller erklärt die Rechnung 2019 und das Budget 2020*

Liebe Pächterinnen und Pächter ich will ihnen nicht den Kopf mit Zahlen füllen aber es ist folgendes, letztes Jahr hatten wir ein Budget das uns ein Verlust von Fr. 6`800.- vorgab.

Wir sind auf Fr. 5`579.- Verlust gekommen. Das ist positiv.

Nach dem Motto „Spare in der Zeit, so hast du in der Not!“

Diese Möglichkeit ergab sich weil wir fast Fr. 80`000.- Reserve hatten, die wir auflösen konnten.

Pro Tisch habe ich ihnen eine Bilanz und ein Budget 2020 aufgelegt. Woraus ersichtlich ist, dass wir auf 298`032.-Franken Aktive, 303`462.- Franken Passive und somit einen Verlust von doch nur 5`430.- Franken haben.

Wie sie sehen, sieht es nach einem minimalen Gewinn aus. Aber mein wichtigster Punkt ist Reservebildung. Es sollte uns möglich sein, dieses Jahr wieder Reserven zu bilden. Somit möchte ich meine Äusserungen schliessen.

*Der Präsident bedankt sich beim Kassier Ernst Schaller für seine Ausführungen und übernimmt das Wort.*

Haben sie noch Fragen zur Jahresrechnung oder etwas das sie wissen möchten?

*Frau Gabriela Babel Singh fragt:*

Wieso sind die Zahlen beim Depositenkonto und beim Mobiliar dieselben wie im letzten Jahr?

*Antwort vom Kassier:* Da hat sich nichts verändert, beim Mobiliar haben wir damals ziemlich radikal abgeschrieben. Beim Depositenkonto besteht eine psychologische Hemmung das aufzulösen.

*Ein Pächter fragt, wie hoch die Wasserkosten sind?*

*Antwort vom Präsident:* Zu hoch! Auswendig kann ich es nicht sagen aber Ernst Schaller findet sicher die Antwort in seinen Unterlagen.

*Ernst Schaller:* Die Wasserkosten im Areal Bändli belaufen sich auf rund Fr. 3`000.-, im Areal Vulkan etwas über Fr. 3`200.- kleine Areale extrem hoch Fr. 6`000.- und im Areal Schwanden Fr.7`000.-. Jedoch gehört Schwanden nicht zu Zürich und hat ganz andere Konditionen. Wir sind mit der Gemeinde in Verhandlungen und erreichten schon eine erste Preissenkung.

*Raunen im Saal. Worauf Adolf Gloor erklärt:*

Wir haben überall zu kleine Wasserzähler. Da wir jetzt durch die zwei warmen Sommer und die Schlauchgiesserlaubnis mehr Trinkwasser verbrauchen. Darum muss sehr viel teures Überwasser bezahlt werden. Wir werden nicht darum herum kommen, grössere Wasserzähler zu montieren. Das ist ein teurer Spass. Eine Wasserzählervergrösserung um 1m<sup>3</sup> kostet einen einmaligen Betrag von Fr. 3`000.-. Da muss man ausrechnen ob sich das lohnt.

Der Wasserverbrauch liegt allein bei den Pächtern. Ich kann es nicht ändern und muss zähneknirschend mit dem leben, dass viele Pächter noch nicht erkennen, dass Trinkwasser eines unserer teuersten Güter ist. Unser Ziel ist, dass wir wieder weniger Trinkwasser verbrauchen!

*Eine Pächterin aus dem Areal Herrenbergli meint:*

Wir haben doch letztes Jahr über grössere Wassertonnen zum Sammeln von Regenwasser abgestimmt. Ich habe aber nie etwas dazu gehört, gelesen oder gesehen.

*Adolf Gloor:* Überprüft wird das Vorhandensein von Wasserfassungen an den Gartenbegehungen. Wer sich nicht daran hält wird angeschrieben. Einige Nachkontrollen haben gefruchtet, andere nicht. Aber wir bleiben dran. Das ist unsere Aufgabe und die nehmen wir ernst. Keine weiteren Fragen!

**Nein**

## **Der Revisoren-Bericht 2019.**

*Die vorliegende Rechnung wurde von den Revisoren Gebi Dubach und Markus Egli geprüft.  
Herr Markus Egli verliest den Revisoren-Bericht und empfiehlt der Generalversammlung die Annahme der Jahresrechnung 2019.*

**Applaus**

**Abstimmung zur Jahresrechnung 2019:**

**Einstimmige Annahme mit einer Enthaltung**

**Abstimmung zum Revisoren-Bericht 2019:**

**Einstimmige Annahme mit einer Enthaltung**

Ich bedanke mich für ihr Vertrauen und herzlichen Dank an Ernst Schaller und die Revisoren.

**Applaus**

## **6. Festlegung der Mitgliederbeiträge 2021**

Der Vorstand hat beschlossen, dass der Mitglieder- und Passivmitgliederbeitrag nicht erhöht wird.

**Applaus**

## **7. Wahlen**

Es ist kein Wahljahr und es gab keine Rücktritte im Vorstand.

Ich bedanke mich aber herzlich beim gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit im letzten Jahr.

Denn es ist nicht immer einfach es allen recht zu machen.

Danken möchte ich auch all jenen die sich für eine ausgeschriebene Funktion gemeldet haben.

So suchen wir für verschiedene Areale Gartenordner und Reinigungskräfte.

Bei den Gartenordnern überlasse ich es dem jeweiligen Arealchef, mit wem er im Team arbeiten möchte.

Im Areal Schwanden heisst der neue Gartenordner Moriz Hefti von der Parzelle 580. Vielen Dank!

**Applaus**

## **8. Anträge**

Aus dem Vorstand gibt es keinen Antrag.

Zuerst einmal, besten Dank für all die Anträge welche eingegangen sind.

**8.1.** Anträge zur Grüngutabfuhr durch den Verein, im Areal Schwanden. Von Frau Licanin, Herr Lussmann und Frau Babel Singh.

Haltung des Vorstands:

Der Vorstand ist der Meinung, dass sämtliches Grüngut auf der eigenen Parzelle kompostiert werden soll und nicht für teures Geld dem Kompostier-Werk übergeben werden muss.

Da der Verein nicht bei allen Arealen einen Sammelplatz zur Verfügung hat, der durch Lastwagen mit Kran erreichbar ist, entsteht ein Ungleichgewicht.

Es wurde beschlossen, dass in den grossen Arealen (Vulkan, Bändli, Schwanden und eventuell im Herrenbergli) ein eigener Häcksler platziert wird. Der jedoch nur vom Arealchef, dem Gartenordner oder einem speziell instruierten Pächter bedient werden darf. Für ein kleines Entgelt kann dann das eigene Grüngut gehäckselt und wieder im eigenen Garten verwertet werden.

Alles weitere über Häckseltage finden sie auf unserer Homepage.

Für die kleinen Areale besteht die Möglichkeit, sich für ein bestimmtes Datum anzumelden. Dann werden wir mit einem Häcksler vorbei kommen und für die einzelnen Pächter ihr Material häckseln das sie wieder in ihrer Parzelle verarbeiten. **Applaus**

Zur Abstimmung:

Wer will, dass das Areal Schwanden wieder eine gratis Grünabfuhr bekommt, erhebe die gelbe Stimmkarte.

**Abgelehnt! 64 Nein, 8 Ja und 7 Enthaltungen**

*Der Präsident bedankt sich und versichert, dass ein Häcksler nach Schwanden kommt.*

**Applaus**

**8.2** Antrag aus dem Areal Vulkan, betreffs WC-Sauberkeit und das Parkieren von Autos im Areal.



Haltung des Vorstands:

Der Vorstand meint, dass diese Anträge nicht an der Generalversammlung verhandelt werden müssen. Da es nicht zielführend ist, solche Vorkommnisse in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Es könnte durch hitzige Diskussionen, Beleidigungen, Beschuldigungen und Ähnliches nur mehr Öl ins Feuer gelehrt werden.

Auf das Schreiben der Pächterinnen und Pächter vom 14.12.2019 hat der Vorstand reagiert. Den WC-Reinigungsvertrag gekündigt und für das Parkieren im Areal eine Abmahnung ausgesprochen. Bis eine neue Reinigungskraft gefunden ist, wird diese Aufgabe durch den Arealchef Flavio Crameri übernommen. Eine Lösung ist in Sicht.

Gibt es noch Wortmeldungen? **Nein**

**8.3** Antrag von Frau Gabriela Babel Singh, über das laute Radio hören im Garten, Neophyten Entfernung und individuelle Wasserzähler pro Parzelle.

Haltung des Vorstands:

Im Arealreglement des Familiengartenvereins steht unter Punkt 8<sup>2</sup>) "Das hören von Radio und anderen elektronischen Tonquellen ohne Kopfhörer ist verboten. Musik ist nur erlaubt, wenn selber musiziert wird und kein Verstärker in Einsatz ist."

Es ist Aufgabe und Pflicht der Arealchefs und der Gartenordner das Arealreglement in ihrem Areal umzusetzen. Somit ist das laute Radio hören bereits verboten und es muss nicht mehr darüber abgestimmt werden. Das Arealreglement kann über unsere Homepage bezogen werden.

Gibt es noch Wortmeldungen? **Nein**

**8.3** Gehen wir weiter zu den Neophyten

Es ist richtig, dass spätestens beim Pächter-Wechsel die Neophyten entsorgt werden müssen. Auch das ist im Aufgabenbereich der Arealchefs und der Gartenordner. Wenn das nicht gemacht wurde ist das falsch und muss nachgebessert werden. Der Familiengartenverein ist bereit an dieser Aktion mit zu machen.

Gibt es noch Wortmeldungen zu den Neophyten?

*Frau Babel Singh tritt ans Mikrofon.*

Ich habe schon 2016 ein Mail zu diesem Thema verschickt aber es passierte zu wenig. Nachbarn haben immer noch Neophyten im Garten und es wird nichts dagegen unternommen. Ich möchte wissen, wie man das jetzt nachbessern will? Was heisst das konkret?

*Adolf Gloor antwortet:*

Das heisst konkret dass die Arealchefs gefordert sind, dass jetzt alle Neophyten raus müssen. Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, kommen wir zur Abstimmung über die Neophyten. Gibt es noch weitere Wortmeldungen?

*Frau Idrissi vom Hagenbuchrain tritt ans Mikrofon.*

Könnten wir bitte wieder Flyer bekommen auf denen wir sehen was heute genau invasive Neophyten sind. Ich habe so einen und wollte für die Nachbarn weitere holen, wurde in der Stadtgärtnerei aber nicht fündig.

*Antwort:* Auf unserer Homepage hat es eine Neophytenliste.

Zur Abstimmung:

Wer will, dass eine konsequente Neophyten Entfernung stattfindet. Das heisst dass alle invasiven Neophyten welche auf der Homepage aufgeführt sind, innerhalb eines Jahres aus allen Arealen entfernt werden müssen, bezeuge das mit der gelben Stimmkarte.

**Angenommen! 71 Ja, 20 Nein, 6 Enthaltungen  
Applaus**

Wir werden uns jetzt im Frühling darum kümmern und die Aktion durchziehen.

### 8.3 Wasserzähler

Frau Babel Singh fordert für jede Parzelle einen Privatwasseranschluss mit eigenem Wasserzähler, damit nur noch der jeweilige Selbstverbrauch an Trinkwasser bezahlt werden muss.

Haltung des Vorstands:

Um dies realisieren zu können, müssten erst alle Gartenparzellen mit einem eigenen Privatwasseranschluss ausgerüstet werden. Was mit erheblichen Kosten verbunden ist. Alle Parzellen hätten dann ihre eigene Wasseruhr, die mühsam von Hand abgelesen werden müsste. Was einen enormen Zeitaufwand für die Ablesung und einen noch viel grösseren Aufwand für die persönliche Wasserabrechnung beinhaltet.

Sollte eine Wasseruhr nicht mehr funktionieren und kein Wasser abgerechnet werden könnte, müsste der Verein dieses Wasser übernehmen da ja der Hauptwasserzähler immer noch bestehen bliebe. Die Wasseruhren der Stadt und der Gemeinden werden regelmässig durch die Wasserwerke überprüft und wenn nötig ausgetauscht. Bei Privatwasseranschlüssen müsste auch diese Aufgabe vom Verein übernommen werden. Im Durchschnitt hält ein Wasserzähler wie er in Eigentumswohnungen eingebaut wird etwa fünf Jahre und muss danach ersetzt werden. Die Gebühren für das bezogene Trinkwasser müssten so gestaltet werden, dass auch der Unterhalt, der Ersatz von Wasseruhren, Hähnen und der restlichen Installationen gedeckt werden können. Der Aufwand für Unterhalt und Verwaltung wäre sehr hoch und könnte durch den Vorstand nicht mehr selber bewältigt werden. In Anbetracht der Kosten und dem Nutzen für den Verein lehnt der Vorstand diesen Vorschlag ab.

Gibt es noch Fragen?

**Nein**

Zur Abstimmung:

Wenn sie den Antrag von Frau Babel Singh, Privatwasseranschluss mit eigenem Wasserzähler auf jeder Parzelle annehmen wollen bezeugen sie das mit Erheben der gelben Stimmkarte.

**Abgelehnt! 103 Nein, 0 Ja und 7 Enthaltungen  
Applaus**

### 8.3 Information zum Maschinenpark

Frau Babel Singh fragt nach dem Maschinenpark der früher für die Pächter zugänglich war, jetzt aber nicht mehr öffentlich ist. Sie möchte, dass man wieder Maschinen ausleihen oder mieten kann.

Haltung des Vorstands

Grundsätzlich dürfen nach Versicherungsgesetz keine Maschinen und Geräte an Personen die nicht speziell instruiert sind, abgegeben werden. Der Besitzer der Maschine ist für die Einhaltung der Sicherheitsanweisungen verantwortlich und das ist der Verein.

Ein Beispiel: Ich darf ihnen ein Notstromaggregat ausleihen, wenn sie mir schriftlich bestätigen, dass sämtliche Geräte die sie mit dem Aggregat betreiben, der CE Norm entsprechen und es zu keinerlei Manipulationen an den Elektrogeräten gekommen ist und sie somit voll funktionstüchtig sind.

Noch ein Beispiel:

Wenn sie mit ihrem eigenen Rasenmäher einen Unfall machen, ist das ihre private Sache.

Wenn ihnen der Verein einen Rasenmäher ausleiht oder vermietet verpflichtet sich der Verein, dass sie alle geforderten Sicherheitsmassnahmen wie Schutzkleidung, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, und Gehörschutz benutzen. (Schriftliche Bestätigung)

Kommt es zu einem Schadenfall, kann und wird die Versicherung Regress auf den Verein nehmen, da er seine Sorgfaltspflicht verletzt hat.

Somit kann gesagt werden, dass sehr viele Geräte nicht ausgeliehen werden dürfen sondern nur durch instruiertes und geschultes Personal betrieben werden können.

*Ein Pächter fragt ob es abgeklärt worden sei, ob der Verein sich von dieser Verpflichtung entlassen kann?*

Das gibt es ja oft, dass man bei einem Mietobjekt, dem natürlich die Bedienungsanleitung beigelegt ist, durch seine Unterschrift die Selbstverantwortung übernimmt. Ich denke der Vorstand sollte abklären ob es eine Möglichkeit gibt, dass wir als Verein nicht in die Pflicht genommen werden.

*Antwort von Adolf Gloor:*

Der Verein ist eine Gesellschaft, eine Firma und ist in der Pflicht seine Geräte nur instruierten Personen zur Verfügung zu stellen. Die Versicherungen werden immer auf den Besitzer des Geräts Regress nehmen. Aber wir werden uns erkundigen ob es andere Regelungen gebe.

*Wortmeldung von Frau Gabriela Babel Singh:*

Ich habe jetzt meinen Garten seit 17 Jahren. Als ich anfang, waren in Schwanden viele Maschinen vorhanden welche man ausleihen durfte. Wo sind diese Maschinen jetzt? Sind wir heute auf einmal nicht mehr mündig genug einen Rasenmäher zu bedienen?

*Adolf Gloor antwortet:*

Es ist leider so. Die Versicherungen verlangen nach jedem Unfall Protokolle um auszumachen wer was bezahlt.

Wie viele und was für Maschinen im Schwanden vorhanden sind kann ich so jetzt hier nicht sagen.

Wir werden sicher Listen der Geräte, die in der Depos vorhanden sind erstellen und aushängen.

Dazu noch eine Randbemerkung: Der Unfall von Mauro Ravasio war eine schlimme Sache, obwohl er instruiert ist. Da sieht man wie gefährlich solche Maschinen sein können auch wenn man sie kennt.

Da sind starke Kräfte im Spiel die man oft im Alltag und mit der Routine gar nicht mehr wahrnimmt.

Es ist oft sehr schnell passiert und das höchste Gut das der Mensch hat, ist seine Gesundheit. Die gilt es mit allen Mitteln zu schützen.

*Noch eine Wortmeldung eines Pächters aus Schwanden*

Jetzt hörte ich gerade vor einigen Minuten, dass ein Häcksler nach Schwanden kommt.

Aber bedienen dürfen wir ihn nicht wie ist das zu verstehen?!

*Antwort von Adolf Gloor:*

Der Häcksler wird in Schwanden deponiert, der Arealchef und die Gartenordner werden instruiert.

Es können sich auch Pächter melden, die sich dafür interessieren und bereit sind auch für andere Pächter zu häckseln. Dann werden sie speziell instruiert.

Gibt es dazu noch Wortmeldungen?

**Nein**

Weitere Anträge sind nicht eingegangen.

## **9. Verschiedenes und Mitteilungen**

Die Gartenbegehungen haben wir so terminiert, dass wir flexibler sind.

Sa. 06.06.2020 Gartenbegehung Vulkan und kleine Areale

Sa. 20.06.2020 Gartenbegehung Bändli, Hagenbuchrain und Schwanden.

Die 14. ordentliche Generalversammlung für das Gartenjahr 2020 findet am Fr. 29.01.2021 statt.

Das wäre es von meiner Seite.

Sind an Schluss dieser GV noch Fragen, Anregungen und Wünsche aus der Versammlung offen?

*Ein Pächter namens Markus trittst ans Mikrofon.*

Ich habe die Wasserrechnungen für Trinkwasser der letzten fünf Jahre verfolgt und gesehen dass sie jährlich um rund 20% gestiegen sind und das wird wahrscheinlich so weiter gehen.

Ist das wegen der Erderwärmung oder wegen der Schlauchgiess-Erlaubnis? Ich appelliere dringend an alle Pächter: „Braucht doch bitte euer Regenwasser das ihr in den Fässern sammelt!“

**Applaus**

Gibt es weitere Wortmeldungen? Aus dem Vorstand?

*Ernst Schaller tritt an Mikrofon.*

Liebe Pächterinnen und Pächter es sind noch Pachtzinse von rund Fr.13`000.- offen.

Ich möchte sie alle erinnern bezahlen sie so schnell wie möglich, denn am 15.02.2020 wird die Mutationsverantwortliche die Mahnungen verschicken und die kosten Fr.50.- also bezahlt bitte pünktlich. Danke.

**Applaus**

*Adolf Gloor schliesst die Versammlung.*

Somit gelangen wir ans Ende der Heutigen Generalversammlung.

Ich wünsche ihnen nun guten Appetit, einen schönen restlichen Abend, ein gefreutes Gartenjahr und gute Gesundheit.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

**Grosser Applaus**

Hiermit schliesse ich die 13. ordentliche Generalversammlung vom 07. Februar 2020

Ihr Präsident Adolf Gloor

Zürich 21. Februar 2020

Für das Protokoll Denise Ryffel